

Neuer Weg bei der Gewerbeansiedlung

Investoren locken High-Tech-Firmen nach Tägerwilen

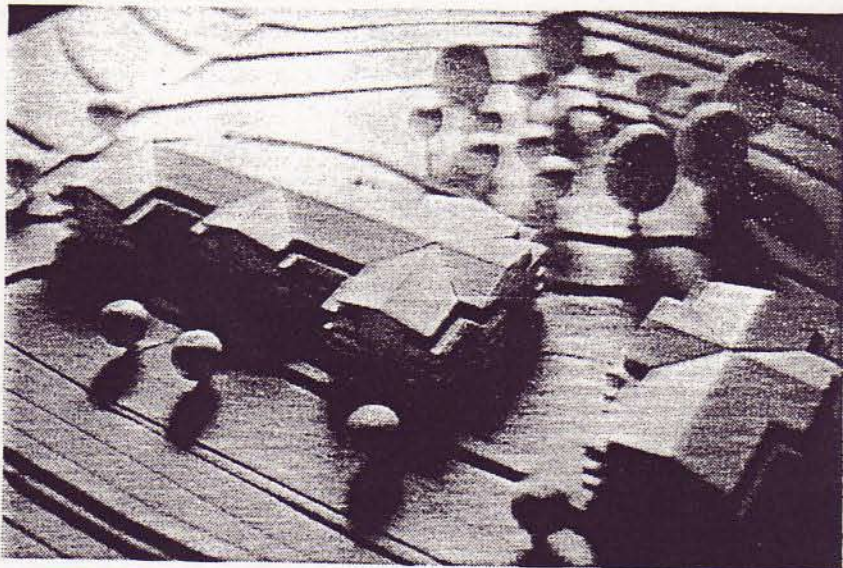
20-Millionen-Projekt in vier Etappen – Gemeinde begrüßt Initiative – Mit deutschen Niederlassungen wird gerechnet

Tägerwilen (Thurgau) gro. In Tägerwilen am Untersee soll in idyllischer Lage ein High-Tech-Center entstehen. Geplant ist ein Komplex mit fast 13 000 Quadratmetern Nutzfläche auf fünf Ebenen, dessen erster Abschnitt im August dieses Jahres begonnen werden und im Spätsommer 1990 bezugsfertig sein soll. Bauherrin ist die Kreuzlinger JaSeMa AG, die das Center, für das Gesamtbaukosten in Höhe von etwa 20 Millionen Schweizer Franken (rund 24 Millionen DM) anfallen dürften, an Firmen vermietet, die im wahrsten Sinne des Wortes „in die Landschaft passen“.

Hinter der JaSeMa stehen, wie Geschäftsführer Dr. Jan Larsson gestern bei einer Vorstellung des Projekts erklärte, Schweizer Investoren, die davon ausgehen, daß für ein solches Center ein starker Bedarf besteht. Zum einen werde in den Ballungsräumen der Platz zunehmend knapp und teuer, zum anderen könne mit der Anlage, die etliche High-Tech-Firmen unter einem Dach vereinen soll, ein sehr attraktiver Standort angeboten werden.

Diese Attraktivität ergibt sich laut Larsson, der aus Stockholm stammt, auch als Zahnarzt wirkt und seit 1986 Bürger von Kreuzlingen ist, aus mehreren Faktoren: Das High-Tech-Center liege verkehrstechnisch zentral, nicht weit von Konstanz, nahe der künftigen Autobahn-N 7, über die zum Beispiel Winterthur und Zürich demnächst in kurzer Zeit bequem zu erreichen sind, und nur 100 Meter vom nächsten Bahnhof entfernt. Die veranschlagten Mietpreise sind, etwa im Vergleich zu Konstanzer Verhältnissen, recht günstig.

Attraktiv sei ferner die unmittelbare Nachbarschaft zur größten Bodenseestadt mit ihren High-Tech-Firmen, der Universität und der Fachhochschule mit ihren Technologietransferzentren. Und nicht zuletzt gebe es die Vorzüge einer landschaftlich und klimatisch beneidenswerten Lage in unmittelbarer Nähe des Bodensees. Das Center selbst, das erläuterten die Architekten Peter Strasser und Rudolf Bär, soll in gediegener Bauweise und unter Einbeziehung des Tägerwiler Weihers verwirklicht werden.



IN VIER ETAPPEN soll in Tägerwilen, in naturnaher Lage, ein Komplex für High-Tech-Firmen entstehen. Auch mit der Niederlassung bundesdeutscher Unternehmen wird gerechnet. Baubeginn für den ersten Abschnitt ist im Herbst dieses Jahres. Für das Gesamtprojekt, hier im Modell, sind Baukosten in Höhe von etwa 24 Millionen DM veranschlagt.

Bild: Gropper

Von Paul Engeli, dem Gemeindeammann von Tägerwilen, das über 13 000 Quadratmeter Bauland zu günstigen Bedingungen zur Verfügung stellt, wird das Projekt lebhaft begrüßt. Das Konzept, möglichst umweltfreundliche, die Umgebung nicht störende Firmen unter einem Dach zu vereinen, überzeugt ihn. Besonders wichtig ist Engeli, daß dadurch in Tägerwilen Arbeitsplätze, auch Arbeitsplätze für Frauen geschaffen werden.

Positiv beurteilt wird das Projekt auch durch Heinz Schöpfer vom thurgauischen Amt für Wirtschaft, Verkehr und Energie. Aus der Sicht des Kantons seien die Voraussetzungen für ein Gelingen des Unternehmens wirklich gut, betonte Schöpfer, der bereit ist, im Rahmen der kantonalen Wirtschaftsförderung passende Interessenten zu

vermitteln. Ähnlich günstig fällt die Lagebeurteilung von Martin Fehle aus. Der Mann, der bei der Thurgauischen Industrie- und Handelskammer für den Technologietransfer zuständig ist, bot ebenfalls seine Dienste zur Unterstützung des Vorhabens an.

Initiatoren wie Befürworter des Projekts High-Tech-Center (HTC) Tägerwilen rechnen damit, daß sich auch deutsche Firmen niederlassen werden, um damit nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Markt der gesamten Efta, dem europäischen Markt neben der Zwölferegemeinschaft EG, präsent zu sein. Die zuständigen Behörden sind, wie ihre Vertreter versichern, bereit, bei der Niederlassung in der Schweiz beratend zu helfen.

HTC 1 2 3